

Auf nach Bockhorn!

Das Wetter versprach eitel Sonnenschein und die plötzliche Hitze schien noch erträglich. Nach Heinz K's Erfahrungen ist es am Freitag noch nicht so voll. Man sollte aber zeitig erscheinen, um nicht in den Anfahrstau zu kommen.

Also trafen sich Heinz, Cord und David um 6:30 Uhr am Weserdeich bei Achim und fuhren dann nach Dreye, wo sie Bernd um 6:45 Uhr mitnehmen wollten. Wer unsere Leute kennt weiß, dass man mindestens 15 Minuten früher dort sein sollte. So war es auch dieses Mal. Pünktlich um 6:35 Uhr trafen die drei ein und Bernd konnte sich fließend einreihen.

Um 7 Uhr hatten wir Bremen Strom bereits verlassen und fuhren Richtung Berne auf der B 212 weiter. Da die Straßen durch das Mooregebiet schlecht und teilweise auf 30 km/h begrenzt sind, blieben auf der B 212.

In Brake gab es eine Vollsperrung der B 212 und eine Umleitung, auf der nur 20 km/h gefahren werden durfte. Da vor uns ein dicker Trecker fuhr und die Straße sehr eng war, musste man aufpassen, dass man bei dem Tempo nicht vom Roller fiel.

Bei Rodenkirchen bogen wir auf die B 437 ab und erreichten alsbald Varel. Nach wenigen Kilometern war der Abzweig zum Gelände des Oldtimertreffens erreicht. Um 8:23 Uhr reiheten wir uns am Ende der doppelreihigen Schlange ein, schlängelten uns an anderen Fahrzeugen vorbei. So kam es, dass Bernd den Anschluss verlor. Die drei parkten dort, wo wir immer geparkt haben, **hinter** dem großen Zelt.



Bernd wurde zunächst auf dem Zweiradparkplatz angewiesen. Er fand dann als Fußgänger den Heinkelstand **vor** dem großen Zelt und wurde gebeten, den Roller doch auch hier zu parken. Ein kleines Telefonat führte uns wieder zusammen und wir park-



ten auf dem reservierten Platz vor dem Verkaufswagen des Clubs. Die drei Herren darinnen waren aber noch nicht einsatzbereit und der Kassenwart fehlte auch noch.

Also verschoben wir den Einkauf auf später und gingen über das riesige Gelände, Reihe für Reihe. Wer auf den Plan sieht, weiß, was uns bevorstand.





Dieser schöne Mercedes, Baujahr 1951, fiel uns auf. Auf die Frage nach dem Preis wurde geantwortet: "85". Der Verkäufer unterschlug dabei die drei Nullen. Das war David zu teuer und er wendete sich ab; wir folgten ihm.

Am besten gefielen uns die überdachten Stände, dort stand man wenigstens im Schatten. Spezifische Heinkelteile gab es nur einmal. Gekauft haben wir eigentlich nur Kleinigkeiten wie Glühlampen, Werkzeugzubehör und das war es auch schon. Dafür fanden wir auch noch auf dem Gelände verteilt einige andere Heinkel.



Langsam knurrten unsere Mägen und unserer Weg führte uns deshalb zur Erbsensuppe. Mit einem Würstchen waren wir um 9,50 € ärmer.

Gegen 12 Uhr wollte auch unser 1. Vorsitzender kommen. Während wir noch gemütlich im Schatten aßen, sahen wir ihn. Nach einem Klönschnack wollte er noch essen, wir aber schon weiter. Also verabschiedeten wir uns und machten uns auf die Suche nach seinem gelben Roller, den wir alsbald sahen. Er ist ja auch nicht zu übersehen.



Zwischendurch hatten wir mit Ludwig telefoniert, weil wir wussten, dass er mit seinem T 2 kommen wollte. Ja, aber der vorher gerade optisch völlig neu aufgebaute Bus steht defekt mit einem Motorschaden in Holland. Seine Ente, mit der er heute kommen wollte, sprang jedoch nicht an, die Batterie rebellierte. Kurz entschlossen kam er nicht mit seinem Heinkel, sondern fuhr im Fiat vor. Das kostet natürlich 5 € Parkplatzgebühren und 30 € !!! Eintritt am Freitag. Mit dem Oldtimer gibt es das kostenlos! Wir gingen also weiter über den Platz und



freuten uns über jeden Schatten.





Stetes Ansehen ermüdet und nachdem wir auch noch genügend Fahrzeuge zum Verkauf gesehen hatten und keines kaufen wollten, brauchten wir eine Pause. Nur Heinz nicht, der hielt wacker durch. Also musste er sich fügen und wir tranken Kaffee und aßen Kuchen.



Während dessen hatten wir noch mit Ludwig telefoniert, so kam er auch noch zu uns und erzählte uns seine Geschichte: Harley springt nicht an, daher Reise ausgefallen, Bus defekt, Ente streikt und heute war zudem noch Freitag, der 13.



Da es jetzt schon kurz vor 16 Uhr war, beschlossen wir, den Rückweg anzutreten. Wir kauften noch schnell beim Club ein bzw. holten die morgens bestellten Sachen ab.

Dann machten wir uns auf den Heimweg. Unterwegs schwächelten die Roller von Heinz und Cord etwas und verloren an Leistung. Natürlich fuhren wir nicht langsam (über 80 km/h) und hatten zudem noch strammen Gegenwind.

Kommentar von Bernd: „Ich hatte das früher auch schon mal. Die Leistung ließ nach und war nach langsamer Fahrt dann wieder da. Das wiederholte sich mehrfach. Bei meinem Roller lag es an der Zündkerze, sie hatte für das Tempo einen falschen Wärmewert. Eine Folge des bleifreien Sprits.“

In Ganderkesee nahmen wir für ein kurzes Stück die Autobahn bis Groß Marktenstedt. In Angelse trennten wir uns kurz vor 18 Uhr, die drei fuhren weiter Richtung Thedinghausen.

Meine Werte: 215 km gefahren, 6,4 Liter getankt. Da ich einen anderen Vergaser fahre und noch probiere, sind mir 2,9 Liter Verbrauch zu wenig. Auch das Gesicht der Zündkerze gefällt mir nicht, es ist zu hell. Ich werde die Hauptdüse von 90 auf 91 ändern. Der Motor könnte sonst zu heiß werden.

